

essanten Fall vor uns, daß eine Gattung von Süßwasserfischen ausschließlich in der madagassischen Region, bezw. Subregion, und in Südamerika vorkommt. Dasselbe gilt von der Unterfamilie *Auchenipterinae*, zu der diese Gattung gehört. [Ich halte mich dabei an die Classification, die C. H. und R. S. Eigenmann in ihrer »Revision of the South American Nematognathi« (Occ. Pap. Cal. Ac. Sci. I. 1890) aufgestellt haben. Nach dieser würde unsere Form auch nicht zu *Auchenipterus*, sondern zu *Pseudauchenipterus* Blkr. gehören, von dessen Verbreitung dann aber dasselbe gilt, was oben von *Auchenipterus* gesagt wurde]. Es ist dies der erste bekannte Fall eines solchen Vorkommens. Wohl aber möchte ich darauf hinweisen, daß die Gobiidengattung *Cotylopus* Guich., die ebenfalls auf das Süßwasser beschränkt ist, sowohl in Centralamerika, also gleichfalls in der neotropischen Region, als auch auf Reunion, also in der madagassischen Region, vorkommt, aber nirgends anderswo, und zwar hier wie dort in je zwei Arten.

Diese hier besprochene Verbreitung von *Auchenipterus*, bezw. *Pseudauchenipterus*, und *Cotylopus* ist deshalb von besonderer zoogeographischer Wichtigkeit, als sie die Wiederholung eines höchst interessanten Vorkommens unter Süßwasserfischen bildet, dem wir auch bei einer anderen Classe der kaltblütigen Wirbelthiere begegnen, daß nämlich Gruppen ausschließlich in der neotropischen und madagassischen Region sich finden. Und zwar begegnet uns eine solche Verbreitung bei den Boidengattungen *Corallus* Daud. und *Boa* L.

Auf die vielfachen und höchst merkwürdigen Beziehungen, die die Wirbelthierfauna des madagassischen Gebietes zu den verschiedensten anderen Gebieten zeigt, werde ich in einem Werke über die geographische Verbreitung der Wirbelthiere des Festlandes und der Binnengewässer ausführlich zurückkommen.

2. *Stenocypria* nov. gen.

Von G. W. Müller, Greifswald.

eingeg. 24. Juni 1901.

Mit der Bearbeitung der Ostracoden für das »Thierreich« beschäftigt, sehe ich mich gezwungen, für eine Art, welche in keiner der vorhandenen Gattungen untergebracht werden kann, eine neue Gattung aufzustellen.

Stenocypria nov. gen.

Schale gestreckt, Höhe weniger als $\frac{1}{2}$ der Länge; der Innenrand bildet hinten eine stark geschwungene oder geknickte Linie. Der

schwach entwickelte Saum verläuft links vorn und hinten in großer Entfernung vom Schalenrand, proximal von der Verschmelzungslinie, rechts ist er nicht sicher nachzuweisen. Nahe dem Schalenrand, innerhalb der verschmolzenen Zone, findet sich eine wellige Linie; dieselbe ist durch Verschmelzung von verzweigten Porencanälen, die nicht zu Borsten führen, entstanden. Das letzte Glied des Maxillartasters cylindrisch, länger als an der Basis breit. Der 3. Kaufortsatz der Maxille mit 2 zahnartigen Borsten. Letztes Glied des 3. Thoraxbeines mit Haken. Furca wohl entwickelt, beide Äste symmetrisch; die hintere Borste vorhanden, sie entspringt in beträchtlicher Entfernung von der hinteren Furcalklaue (Entfernung so groß oder größer, wie die Dicke der hinteren Klaue). Hinterrand der Furca fein behaart. Die Gattung steht der Gattung *Stenocypris* Sars, Vavra nahe, unterscheidet sich von ihr besonders durch den Bau der Furca. Sie wird repräsentiert durch eine einzige Art: *Stenocypris (Cypris) Fischeri* Lilljeborg.

3. Über ein neues Nager-Genus (*Prometheomys*) aus dem Kaukasus.

Von K. Satunin.

(Vorsteher des zoologischen Laboratoriums der k. kaukasischen Seidenbaustation in Tiflis.)

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 25. Juni 1901.

Während der Erforschung des Kaukasus im Laufe von 7 Jahren bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß dieses Gebirgsland eine ungewöhnlich große Mannigfaltigkeit der Natur darbietet und wahrscheinlich in seinen wenig zugänglichen Winkeln noch viele den Zoologen unbekanntes Formen birgt; so war ich sehr überrascht, als ich kürzlich von Dr. N. G. Schaposchnikow einen von ihm auf dem Paß der Grusinischen Heerstraße erbeuteten Nager erhielt, der sich schon nach dem Äußeren von allen bekannten Repräsentanten dieser Ordnung so stark unterschied, daß gar kein Zweifel übrig blieb, daß er einer besonderen Gattung angehöre. Ich gebe hier eine kurze Beschreibung dieses bemerkenswerthen Thieres.

*Prometheomys*¹ nov. genus (*Microtinarum*).

Nach dem prismatischen Bau der Zähne ziehe ich diese Gattung zur Unterfamilie der *Microtinae*², obgleich sie einige besondere Eigentümlichkeiten aufweist und überhaupt sich von allen übrigen Repräsentanten dieser Unterfamilie scharf unterscheidet.

¹ Προμηθεύς — Prometheus und μῦς — Maus.

² Im Sinne von Dr. Trouessart (Catalog. Mammal. I. 1898—1899).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Müller G. W.

Artikel/Article: [Stenocypria nov. gen. 571-572](#)